



„Magic Moments“ sorgte mit seiner Wohnzimmer-Kulisse im Appener Bürgerhaus für ein heimisches Flair.

KÖLLN (3)

# „Magic Moments“ im Wohnzimmer

Im Appener Bürgerhaus begeisterten fünf Künstler das Publikum / Lindenberg-Imitation und Klassiker / Wiederholung erwünscht

**APPEN** Zusammen mit vier hochkarätigen Sängerkollegen hatte Fabrizio Barile unter dem Motto „Magic Moments“ zu einem kleinen aber feinen Konzert ins Appener Bürgerhaus eingeladen. Die Kulisse, als Wohnzimmer hergerichtet, sollte dem Abend den richtigen Touch geben, Plausch auf der Couch und gute Musik.

Den Anfang machte Tanja Rübke. Sie trat bereits in der Kleinen Komödie in Irma la Douce, aber auch im Ohnsorg Theater und bei Starlight Express auf. Ihre vielseitige und kräftige Stimme passt zu ihren Chansons, ihr Humor erlaubt es, Lieder wie Sinatras „Under my skin“ auch einmal auf Plattdeutsch zu singen.

Fabrizio Barile ist Sänger und schrieb Lieder für Dunja Rajter oder Ireen Sheer. Der gebürtige Hamburger hat italienische Wurzeln und singt daher schmelzend italienische Weisen wie „Volare“ genauso glaubhaft, wie die Hamburger Hymne „An de Eck steiht’n Jung mit’n Tüddelband“.



Melvin Edmondson trat in Musicals auf.

Melvin Edmondson kam in den achtziger Jahren nach Deutschland. Er wirkte in Musicals wie Jesus Christ Superstar oder Buddy Holly mit. Seine weiche und gefühlvolle Stimme erinnerte an die des berühmten Harry Belafonte, dessen Backgroundsänger er einst war.

Vielseitigkeit ist ein Attribut, das zu Alexander Kerbst passt. Er gilt als einer der besten Falco-Darsteller und besetzt aktuell die Rolle im gleichnamigen Musical. Festgelegt ist er darauf aber

nicht. „Ich war noch niemals in New York“ von Udo Jürgens oder „Andrea Doria“ von Udo Lindenberg gehören genauso zu seinem Repertoire.

Zwar hatte die Sängerin Leticia mit „Rigga Ding Dong“ einst einen Hit mit einem Popsong. Aber ihr wirkliches Talent zeigt sie mit Liedern wie „Ave Maria“ oder „Dont’t cry for me Argentina“, in denen ihre gefühlvolle kubanische Stimme zur vollen Entfaltung kommt.



Alexander Kerbst trat als Udo Lindenberg auf.

Barile wollte den Abend als Personality Show verstanden wissen und versuchte, unterstützt durch viele Lichtbilder das Leben der Künstler zu zeigen. Dies wurde allerdings von einigen Zuschauern als etwas ermüdend beschrieben. Barile dazu: „Einige Künstler haben das Glück, schnell berühmt zu werden. Werden dann aber ebenso schnell wieder vergessen. Im Leben wirklicher Künstler heißt es aber, möglichst lange professionell im Geschäft zu bleiben, auch wenn der

Name nicht immer ganz oben auf dem Plakat erscheint. Dies wollte ich mit der Show zeigen.“

Eigentlich unnötig, denn die Zuschauer waren wohl einhellig der Meinung, dass sich die Sänger allein mit ihren Darbietungen in die Herzen gesungen haben. Dazu Rolf Heidenberger von „Appen musiziert“: „Das war super. Gegen eine Wiederholung im Herbst hätte ich nichts einzuwenden.“

Hans-Joachim Kölln